



Die NLA-erfahrenen Schweizer hatten gegen das FL-Team alle Hände (Füsse) voll zu tun.



Vollster Einsatz: Liechtensteins U18-Kicker kämpften um jeden Ball.

KOMMENTAR

Freitagabend ist unsere U18-Fussball-Nationalmannschaft samt Delegation und Fans wieder wohlbehalten vom EM-Qualifikationsturnier in Malta in Liechtenstein angekommen. Wie im letzten Jahr konnte ich als einziger Liechtensteiner Medienvertreter unsere Jungs vor Ort beobachten und abermals kann ich allen nur das beste Zeugnis ausstellen. Sportlich wurde mit Platz 3 das von Trainer Ralf Loose gesteckte Ziel erreicht. Klar hätte man gegen Malta gewinnen und gegen die Schweiz einen Punkt holen können – doch bitte, bleiben wir einfach einmal zufrieden und vor allem realistisch. Die Malteser, die ausgerechnet wir im Vorfeld als kleine Nation bezeichnet haben und beinahe mit einer Selbstverständlichkeit einen vollen Erfolg unserer Kicker verlangten, sind ein Staat mit immerhin 380 000 Einwohnern und einem Fuss-

ballverband, der personell vierfach so stark besetzt ist wie der Liechtensteiner. Um so höher müssen wir die Leistung unserer Auswahl einstufen: Trotz des frühen Gegentreffers, nach 40 Sekunden, hielt sie dagegen und war von der 30. Minute bis zum Schlusspfiff ganz klar überlegen. Leider hatte das Team im Abschluss wahrlich kein Glück und mit dem Israeli Levi einen Schiedsrichter, der einen hundertprozentigen Penaltypfiff verweigerte. Über das 1:1 konnte sich nach der Partie nur Malta wirklich freuen.

Als tolle Einheit aufgetreten

Kann man auch nach einer Niederlage zufrieden sein? Ich behaupte: Ja. Gegen die Schweiz wollten die Unsrigen natürlich eine Sensation schaf-



Die nach Malta mitgereisten Liechtensteiner Fans sorgten in allen drei Qualifikations-Partien für eine tolle Stimmung.

fen. Hier waren die Voraussetzungen allerdings noch viel unterschiedlicher. Fast jeder Spieler, der in der Anfangsformation der Schweizer stand, hat NLA-Erfahrung und ist im Besitz eines Profivertrages. Wenn man dann aber den Spielverlauf gesehen hat, war nicht immer deutlich, welche Mannschaft nun die Jungprofitruppe war. Nach dem 1:2-Anschlussstreffer brachen die Eidgenossen förmlich ein und erzielten das 1:3 nur durch einen individuellen Fehler in unserem Team, das ansonsten als tolle Einheit auftrat und auch taktisch wie spielerisch beeindruckte.

Real Madrid, Ajax Amsterdam, Anderlecht, Brügge, Standard Lüttich, Lierse, Antwerpen, usw. sind die Clubs, in denen die Belgier, unserem Gegner zum Turnieraufakt, unter Vertrag stehen. Um so verwunderlicher war es, dass die Spieler von Triesenberg, Vaduz, Ruggell, Eschen-Mauren, Schaan zumindest eine Halbzeit ein ebenbürtiger Gegner waren und sogar zu Abschlussmög-

lichkeiten kamen. Dass unsere teils Jahrgang 1984 und 1983 alten Spieler gegen ein Team mit ausschliesslich 1982er bestückten Akteuren nicht über 90 Minuten mithalten konnten, ist einfach klar. Und was die 3:0-Niederlage wirklich bedeutet hat, sah man spätestens, als

Belgien gegen Malta zur Halbzeit 6:0 (!) führte.

Also schätzen wir, was unsere Nationalspieler sportlich unter der Führung von Ralf Loose und dessen Assistenten Walter Büchel, aber auch abseits des Platzes – wo sich wie im Vorjahr LfV-Juniorenobmann

Hannes Pingitzer für unsere Mannschaft verantwortlich zeigte – während der ganzen Woche in Malta geleistet haben. Egal ob in Belgien, der Schweiz oder in Malta hat man und wird noch positiv über den Kleinstaat Liechtenstein sprechen – und dies wegen unserer Fussballer.

An dieser Stelle sollte aber auch denen gedankt werden, die für dies alles verantwortlich sind. Ohne einen Ernst Nigg, der Visionen hatte und den LfV neu strukturierte und dem heutigen Präsidenten Otto Biedermann, der mit seinen Vorstandskollegen diesen Weg konsequent weiterführte, hätten unsere Fussballer niemals die Möglichkeiten, die sich ihnen heute bieten. Dies sollten sich alle Fussballfreunde, und vor allem jene, die sich dafür halten, in Liechtenstein bewusst sein und die Arbeit des LfV unterstützen. Sonst schaden sie in erster Linie unseren Nachwuchskickern und verbauen ihnen die sportliche und vielleicht auch die berufliche Zukunft.

Heinz Zöchbauer



Fabio D'Elia (Nummer 9) zählte zu den Aktivposten.

TRAVEL CLUB

Für Sportreisen sind wir Profis

Supporterreisen Begleiten Sie das Nationalteam zu den WM Ausscheidungsspielen

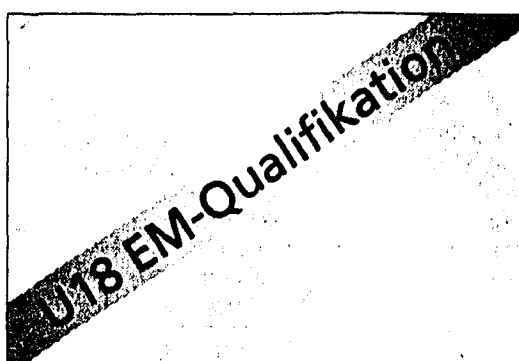
Ticketbörse Besuchen Sie unsere Homepage www.travelclub.ch Wir besorgen Ihnen Eintrittskarten zu allen wichtigen Spielen der europäischen Ligen

Fussball-Trainingslager Das umfassende Angebot an Trainingslagern (17 Destinationen) für den Profi- und Amateurverein. Bestellen Sie noch heute die Dokumentationsmappe «Fussball-Trainingslager 2001»

TRAVEL CLUB Das offizielle Reisebüro des LfV (Liechtensteiner Fussballverband)

Telefon 031 382 10 44
 Fax 031 382 16 66
 Internet www.travelclub.ch
 E-Mail travelclub@rbm.ch

REKLAME



Toi, toi, toi!

Wir gratulieren dem Liechtensteiner U18 Fussball-Nationalteam zur tollen Leistung bei der EM-Qualifikation auf Malta.



LGT Bank in Liechtenstein
 Nachwuchs-Sponsor LfV